

ist jener in der „animalischen Organisation (instinctivartig) immanent“ einwohnenden sozusagen abgelernt.

Je mehr es uns gelingt, diese „Thätigkeit“ in unsere eigene Macht zu bringen, desto entschiedener tritt unsere „Existenz (in der ihr eignenden Individualität) aus dem tellurischen Dunstkreis (des Mikrokosmos) auf makrokosmische Jenseitigkeiten hinüber“. — So wird das Feld der psychischen Thätigkeit erweitert, zumal jedes Gespräch (s. o.), welches sozusagen die Seele mit dem Aufsendinge führt, nach innenhin verlegt wird; die Seele sucht den Trost in sich. Was auf sie einströmt, dessen will sie Herr werden. — Wie sie bereits diese Arbeit zu lösen unternommen, das fördern genetische Untersuchungen zu Tage. Allen solchen Problemen, welche die Seele erfasst, muß in weitgehendster Art geschichtlich nachgeforscht werden. Die Betrachtung eines Individuums vermag da nicht genügendes zu leisten. Völker, und diese in verschiedenen Zeiten, d. h. in dem Stufen gange ihrer Entwicklung müssen als Beobachtungsmaterial herhalten.

Die Arbeit giebt bei jeder Einzelausführung eine Anzahl kurzer Hinweise auf den reichen noch vielfach unbenutzten Stoff, der vornehmlich geeignet erscheint, manches Capitel der Individual- wie der Völkerpsychologie neu zu fundiren.

HIELSCHER (Zürich).

J. DEWEY. *Interpretation of Savage Mind*. *Psychological Review* 9 (3), 217—230. 1902.

In der Beschreibung der charakteristischen Eigenschaften wilder Völker macht man häufig die Fehler, nicht hinreichend zwischen verschiedenen Völkern zu unterscheiden, und an einem bestimmten Volke die negative Seite, die Abwesenheit gewisser Eigenschaften, vielmehr zu betonen als die Anwesenheit anderer. Verf. erwähnt z. B., daß SPENCER die folgenden Völkerschaften auf einer einzigen Seite zur Illustration eines gewissen Punktes nennt: Kamtschadalen, Kirghisen, Beduinen, Ost-Afrikaner, Betschuana, Damara, Hottentotten, Malayen, Papuaner, Fidji, Andamanesen. Was sollte man von einem Biologen denken, der zur Illustration einer Behauptung auf die folgenden Thiere hinweisen wollte: Schlangen, Schmetterlinge, Elephanten, Austern und Rothkehlchen. Daß man in der Beschreibung der Eigenschaften wilder Völker die negative Seite zu stark hervorhebt, beruht darauf, daß man fast stets von einem Vergleich mit einem civilisirten Volke ausgeht, ohne zu bedenken, daß die wilden Völker unter ganz verschiedenen Lebensbedingungen sich befinden. Verf. zeigt dann ausführlich an den australischen Eingeborenen, wie man ihre geistige Organisation verstehen lernen muß, indem man ihre Hauptbeschäftigung psychologisch analysirt. Die Australier leben unter Verhältnissen, die die Jagd bestimmter Thiere unter bestimmten Bedingungen zu ihrer wichtigsten Thätigkeit macht. Verf. zeigt so, daß die Australier weder stumpfsinnig noch träge sind, noch all die sonstigen negativen Eigenschaften aufweisen, die man ihnen so leicht zuzuschreiben geneigt ist; nur muß man ihre ganze geistige Structur aus ihrer Hauptbeschäftigung heraus zu verstehen suchen.

MAX MEYER (Columbia, Missouri).